

## **Kunst am Bau für den Neubau einer Grundschule in der Reinickendorfer Straße 60, 13347 Berlin (Berliner Schulbauoffensive II)**

### **Zweiphasiger, berlinweit offener und anonymer Kunstwettbewerb**

#### **Ergebnisprotokoll Preisgericht 2. Phase am 2. Februar 2024**

**Ort:** Rathaus Tiergarten  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
Raum 130/131 Balkonsaal (1.OG)  
10551 Berlin

**Zeit:** 11:10 - 17:10 Uhr

Aufgrund des BVG-Streiks wurde die für 10:00 Uhr geplante Sitzung auf 11:00 Uhr verschoben. Die Mitglieder des Preisgerichts wurden am 01. Februar 2024 über die Verschiebung informiert.

#### **TOP 1: Begrüßung durch den Auslober**

Das Preisgericht tritt am 02. Februar um 11:10 Uhr im Balkonsaal des Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1 in 10551 Berlin zusammen. Benjamin Fritz, Bezirksstadtrat für Schule und Sport, begrüßt die Mitglieder des Preisgerichts. Er informiert das Preisgericht, dass das Bezirksamt Mitte im Oktober 2023 die Verlagerung des Ausweichstandortes der Anna-Lindh-Schule vom Saatwinkler Damm in die Reinickendorfer Straße beschlossen hat. Herr Fritz wünscht eine anregende Diskussion und einen erfolgreichen Abschluss des Kunstwettbewerbs. Der Schulgemeinschaft wünscht Herr Fritz angesichts der Schwierigkeiten der Vergangenheit einen guten Umzug und Start am neuen Schulstandort.

Im Namen des Auslobers begrüßt Judith Laub die Mitglieder des Preisgerichts und dankt Frau Koll, Konrektorin der Anna-Lindh-Schule, für die Mitwirkung im Verfahren. Frau Laub weist auf die besondere Bedeutung der Kunst am Bau hin, die sich nicht nur als reine Dekoration versteht, sondern Ideen und Bilder aufmacht, die prägend und identifikationsstiftend für die Nutzer\*innen sind. Frau Laub wünscht der Preisgerichtssitzung einen guten Verlauf.

#### **TOP 2: Feststellung der Anwesenheit, Konstituierung des Preisgerichts**

Das Preisgericht tagt in beiden Sitzungen in gleicher Zusammensetzung

##### Stimmberechtigte Fachpreisrichter\*innen

Nándor Angstenberger, Künstler

Zoë Claire Miller, Künstlerin

Susanne Bayer, Künstlerin

Renate Wolff, Künstlerin (Vorsitz)

#### Stellvertretung Fachpreisrichter\*innen:

Katja Marie Voigt, Künstlerin

#### Stimmberechtigte Sachpreisrichter\*innen:

Benjamin Fritz, Bezirksstadtrat für Schule und Sport im Bezirk Mitte von Berlin  
Reiner Künstler, stellvertretender Leiter des Referats Bildung, Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (ab 11:30 Uhr); Stellvertretung: Julia Frankenberg,  
Künstlerin (11:10-11:30 Uhr)  
Olaf Busse, Architekt, aim Architektur Management, Busse & Partner mbH

#### Sachverständige

Bianka Flemig, Schulaufsicht Grundschulen, Regionale Schulaufsicht/ Außenstelle Mitte,  
Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie  
Nina Kadri, Dipl.-Ing. (FH) Architektin, Sachverständige für Barrierefreiheit  
Angelika Koll, Konrektorin Anna-Lindt-Schule  
Dr. Ute Müller-Tischler, Fachbereichsleitung Kunst, Kultur und Geschichte, BA Mitte von Berlin  
Britta Schubert, Sachverständige für Verfahrensfragen, Büro für Kunst im öffentlichen Raum,  
Kulturwerk des bbk Berlin GmbH

#### Wettbewerbssteuerung

Judith Laub, Sachgebietsleitung Stadtkultur im Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte, BA Mitte  
von Berlin  
Cleo Wächter, wiss. Volontärin, Sachgebiet Stadtkultur im Fachbereich Kunst, Kultur und  
Geschichte, BA Mitte von Berlin

#### Gäste

Daniela Sokolowski, Standortleitung Schulumweltzentrum Berlin Mitte

#### Vorprüfung

Dorothea Strube, Kunstvermittlung  
Liesa Andres, Kunsthistorikern

Die Anwesenden versichern, dass sie außerhalb der Kolloquien keinen Meinungs-austausch mit den Teilnehmer\*innen in Bezug auf das laufende Wettbewerbsverfahren hatten und bis zur heutigen Preisgerichtssitzung keine Kenntnis über die für die 2. Phase ausgearbeiteten Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht als Sachverständige an der Vorprüfung mitgewirkt haben. Die Anonymität aller Arbeiten ist aus Sicht der Sitzungsteilnehmer\*innen gewahrt und es wird vereinbart, Vermutungen über die Verfasser\*innen der Arbeiten während der Sitzung zu unterlassen. Die Sitzungsteilnehmer\*innen werden ausdrücklich auf die Vertraulichkeit der Sitzung hingewiesen und gebeten, das Sitzungsgeheimnis auch über diese Preisgerichtssitzung hinaus zu wahren, um einen offenen Meinungs-austausch im Hinblick auf die Wertung der eingereichten Arbeiten zu ermöglichen.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter\*innen übernimmt, analog der Preisgerichtssitzung der 1. Phase, Renate Wolf den Vorsitz.

### **TOP 3: Bericht der Vorprüfung und Informationsrundgang und Zulassung der Wettbewerbsentwürfe**

Die Grundlagen des Kunstwettbewerbs werden kurz zusammengefasst und die Kunststandorte nochmals unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und allgemeinen Bearbeitungsempfehlungen aus der 1. Phase dargestellt. Im Verlauf der Bauausführung haben sich Details der Vorplatzsituation geändert. Der Grünbereich mit Baum wird nicht mehr rechteckig, sondern hofseitig abgerundet ausgeführt; die Mastleuchten wurden leicht versetzt und neben dem Schulgebäude ist ein weiterer Baum geplant. Dieser kann bei Bedarf einen alternativen Standort erhalten. Der aktualisierte Außenanlagenplan wurde den teilnehmenden Künstler\*innen im Zuge der Empfehlungen des Preisgerichts für die Weiterbearbeitung am 19.09.2023 zur Verfügung gestellt.

Die Wettbewerbsbetreuung gibt einen allgemeinen Überblick über die formalen und inhaltlichen Kriterien sowie den Ablauf der Vorprüfung. Die Vorprüfung fand vom 09. Januar bis 29. Januar 2024 im Büro der Wettbewerbsbetreuung statt.

Im Rahmen der Vorprüfung hatten die Sachverständigen am 24. Januar 2024 die Gelegenheit, die Wettbewerbsarbeiten zu begutachten. Folgende Sachverständige haben am Sachverständigenrundgang teilgenommen und die Arbeiten im Rahmen der Vorprüfung begutachtet:

Bianca Fleming für Kathrin Glowinski, Schulaufsicht Grundschulen, Regionale Schulaufsicht/ Außenstelle Mitte, Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie

Mathias Hörold, Schulleiter Anna-Lindh-Schule (Grundschule)

Nina Kadri, Dipl.-Ing. (FH) Architektin, Sachverständige für Barrierefreiheit

Angelika Koll, Konrektorin Anna-Lindh-Schule (Grundschule)

Ilona Sander, Referat Bildung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Britta Schubert, Sachverständige für Verfahrensfragen, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH

Die Stellungnahmen der Sachverständigen wurden unter dem Gliederungspunkt „Anmerkungen der Vorprüfung und Sachverständigen“ in den vorliegenden Bericht aufgenommen.

Zehn Wettbewerbsarbeiten sind fristgerecht eingegangen. Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Punkt 1.10.2 der Auslobung geprüft. Alle eingereichten Arbeiten waren grundsätzlich prüfbar (siehe Bericht der Vorprüfung).

Die Entwürfe werden im Rahmen eines ausführlichen und wertungsfreien Informationsrundgangs jeweils vor den Arbeiten sowie den eingereichten Modellen und Materialproben von der Vorprüfung erläutert. Dem Preisgericht werden die wesentlichen künstlerischen, funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufgezeigt und Rückfragen zum Verständnis beantwortet.

**Das Preisgericht entscheidet einstimmig über die Zulassung der zehn eingereichten Arbeiten.**

## **TOP 4 Wertungsrundgänge / Engere Wahl mit schriftlicher Beurteilung der Arbeiten durch die Preisrichter\*innen**

Im **1. Wertungsrundgang** verbleiben nur Entwürfe im Verfahren, die mindestens eine Ja-Stimme erhalten. Vor der Abstimmung würdigt das Preisgericht alle eingereichten Arbeiten.

### **Die Abstimmung im 1. Wertungsrundgang ergibt folgendes Ergebnis:**

Entwurf 1001 (4 Farben Form): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1002 (AUSGEWACHSEN): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1003 (Sensorosaurus): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1004 ('Guck Mal', was du siehst!): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1005 (Willkommen!): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1006 (The Mapquilt Tree) mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1007 (Oktogeist): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1008 (Windgeschichten in Stein gemeißelt): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1009 (Von Tieren und Pflanzen): mind. 1 Ja-Stimme  
Entwurf 1010 (Auch wir leben hier): mind. 1 Ja-Stimme

Damit verbleiben alle Entwürfe im Verfahren.

Im **2. Wertungsrundgang** werden die im Verfahren verbliebenen Arbeiten ausführlich und vergleichend diskutiert. Für den Verbleib im Verfahren ist die Stimmenmehrheit erforderlich (mind. 4 Ja-Stimmen).

### **Die Abstimmung im 2. Wertungsrundgang ergibt folgendes Ergebnis:**

Entwurf 1001 (4 Farben Form): 0 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen  
Entwurf 1002 (AUSGEWACHSEN): 2 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen  
Entwurf 1003 (Sensorosaurus): 0 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen  
Entwurf 1004 ('Guck Mal', was du siehst!): 0 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen  
Entwurf 1005 (Willkommen!): 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme  
Entwurf 1006 (The Mapquilt Tree): 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen  
Entwurf 1007 (Oktogeist): 0 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen  
Entwurf 1008 (Windgeschichten in Stein gemeißelt): 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen  
Entwurf 1009 (Von Tieren und Pflanzen): 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen  
Entwurf 1010 (Auch wir leben hier): 3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

Damit verbleiben die Entwürfe 1005, 1006, 1008 und 1009 im Verfahren.

Im **3. Wertungsrundgang** werden die verbliebenen Arbeiten erneut vergleichend diskutiert. Für den Verbleib im Verfahren ist die Stimmenmehrheit erforderlich (mind. 4 Ja-Stimmen).

### **Die Abstimmung im 3. Wertungsrundgang ergibt folgendes Ergebnis:**

Entwurf 1005 (Willkommen!): 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimme  
Entwurf 1006 (The Mapquilt Tree): 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen  
Entwurf 1008 (Windgeschichten in Stein gemeißelt): 1 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen  
Entwurf 1009 (Von Tieren und Pflanzen): 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

Damit verbleiben die Entwürfe 1005, 1006 und 1009 im Verfahren und bilden die engere Wahl.

Das Ergebnis der Diskussion des 1., 2., und 3. Wertungsrundgangs ist im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

#### **Entwurf 1001: *4 Farben Form vom Konkretem im Abstrakten***

Das Preisgericht lobt die professionelle Ausarbeitung des Entwurfs und die gelungene Außenwirkung der Skulpturen auf dem Vorplatz. Die geometrischen Formen der zwei kinetischen Skulpturen auf dem Vorplatz und die künstlerische Intervention im Treppenhaus setzen sich überzeugend mit der Architektur des Schulgebäudes auseinander. Die Idee, den Wind als spielerisches Element im Außenraum zu nutzen, wurde vom Preisgericht positiv aufgenommen.

Es werden Bedenken geäußert hinsichtlich möglicher Schwingungen der Skulpturen bei windigem Wetter. Der gewählte Standort der beiden Skulpturen im Außenraum schränkt die Barrierefreiheit auf der Rampe ein. Die Notwendigkeit eines neuen Standorts wurde angesprochen. Kritisiert wird die reduzierte Formgebung, auch die metallische Ästhetik wurde als weniger ansprechend beurteilt. Die Arbeit im Inneren des Gebäudes wird von den Mitgliedern des Preisgerichts als formalästhetisch eher schwach bewertet.

#### **Entwurf 1002: *AUSGEWACHSEN***

Das Preisgericht lobt den Entwurf als kindgerecht und humorvoll. Die symbolische Darstellung des über 8 Meter hohen Löwenzahns stellt eine Verbindung zum angrenzenden Garten des Schul- und Umweltzentrums her. Die ebenfalls übergroßen Figuren der Schnecke mit einem Schneckenhaus in Form einer Getränkedose und die drei übergroßen Ameisen, die einen riesigen Bleistift davontragen vermitteln eine positive und freundliche Atmosphäre. Die märchenhaft anmutende Übergröße der Skulpturen sowie die spannende Kombination der Materialien sind überzeugend gewählt. Teile des Preisgerichts werten die konzeptionelle Herleitung positiv.

Einige Mitglieder des Preisgerichts merkten an, dass der Entwurf eher jüngere Kinder und weniger die älteren Schüler\*innen ansprechen könnte. Die Blätter des Löwenzahns wurden als potenzielle Gefahr für Unfälle (Kletterhilfe; scharfe Kanten) angesehen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Schnecke sicherlich beklettert werden wird und daher ein entsprechender Bodenbelag erforderlich wäre.

Das Preisgericht bedauert, dass keine Materialproben vorliegen, um die Arbeit noch besser beurteilen zu können.

#### **Entwurf 1003: *Senosorosaurus***

Das Preisgericht lobt die hohe haptische Qualität der acht keramischen Objekte, die besonders anhand der Materialproben nachvollzogen werden kann. Die Oberflächen werden als spannend und die Formen als fantasievoll gewürdigt. Die Verwendung von matten Oberflächen wurde als besonders ansprechend empfunden und unterstreicht das haptische Erleben positiv.

Einige Preisrichter\*innen bemerken, dass die dargestellten amorphen Wesen furchteinflößend wirken. Die Position der Objekte an den Wänden erscheint ohne Bezug zur Architektur und überzeugt das Preisgericht nicht. Kritik wurde auch an den sehr konkreten Visualisierungen

geäußert, die als zu konkret im Hinblick auf die Materialproben empfunden wurde. Die durch die Verfasser\*innen geschätzten Reinigungskosten der Objekte wurden angezweifelt.

#### **Entwurf 1004: *'Guck Mal', was du siehst!***

Das Preisgericht bewertet den Entwurf als besonders kindbezogen. Die spiegelnden Objekte und der Zerrspiegel in den Salons bieten spannende Wahrnehmungsmöglichkeiten und laden zur Interaktion ein.

Dem Preisgericht fehlt die künstlerische Transformation. Einige Preisrichter\*innen befürchten, dass die Faszination für die Wahrnehmungseffekte und das Spiel mit den Objekten nicht lange andauern wird. Kritisiert wird die Befestigungsmethode der Objekte, die potenzielle Fangstellen begünstigt und zu Verletzungen führen könnte. Die Reinigung der Objekte in Griffhöhe wurde als sehr aufwendig eingeschätzt und deshalb als problematisch bewertet.

#### **Entwurf 1005: *Willkommen!***

Die hohe Blumenskulptur auf dem Vorplatz stellt eine Verbindung zum angrenzenden Garten des Schul- und Umweltzentrums her. Das Preisgericht bewertet die Skulptur als identitäts- und orientierungsstiftendes Symbol, wobei die inhaltliche Herleitung von traditionellen Teppichmustern formal nachvollziehbar dargestellt wird. Dieser kulturelle Bezug wird von den Mitgliedern des Preisgerichts sehr positiv bewertet. Ergänzend assoziieren einzelne Preisrichter\*innen eine pixelartige Form, wodurch eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne gesehen wird. Die Willkommensgeste der beiden Blätter am Stil der Blume wird als wirkungsvolles ikonographisches Merkmal beurteilt.

Kontrovers diskutiert wird die Wandmalerei im Haupttreppenhaus und in den Salons. Einige Preisrichter\*innen bewerten die Gestaltung als konzeptionell schwächer im Vergleich zu der rapportartigen Ausführung, wie sie in der Ideenskizze (1. Phase) dargestellt wurde. Die Fragmentierung der Form wird von anderen Preisrichter\*innen als anregend und offen wahrgenommen. Das Preisgericht vermisst genaue Angaben zur Materialität (Farbangaben) und Oberfläche (matt/glatt) der Wandgestaltung.

#### **Entwurf 1006: *The Mapquilt Tree***

Das Preisgericht lobt die filigrane Anmutung der freistehenden Skulptur. Die Form der Baumkrone weckt Assoziationen zu klassischen Straßenkarten- und Faltplänen sowie Papier. Die komplexe Form, die die Struktur eines Stadtplans darstellt, wurde als sehr intelligent und die Materialität als langlebig eingeschätzt. Das Preisgericht bewertet die Skulptur als äußerst raumprägend und formal gut entwickelt. Der eingereichte künstlerische Entwurf mit dem ausgearbeiteten PDF für Lehrende und der fantasievollen Geschichte des Mapquilt Trees, die als illustriertes Kinderbuch geplant ist, zeugen von einer hohen Konzeptarbeit, die von allen Mitgliedern des Preisgerichts als bemerkenswerte Leistung gewertet wurde.

Bedenken äußern die Mitglieder des Preisgerichts in Bezug auf die Erreichbarkeit der Baumkrone. Es wurde angemerkt, dass ein haptisches Angebot für Menschen mit Seheinschränkungen im PDF und dem Kinderbuch inkludiert werden sollte. Einzelne Mitglieder des Preisgerichts beurteilen die

Farbigkeit der Materialien als zu dezent und die Größe des Objekts als zu schwach konkurrierend zu der des Gebäudes.

### **Entwurf 1007: *Oktogeist (my octoghost)***

Einzelne Mitglieder des Preisgerichts beurteilen das Motiv und die Benutzbarkeit der Skulptur als Treffpunkt und Aufenthaltsort positiv. Das durchschreitbare Objekt kann als Schutz- und als Spielraum dienen. Gelobt wurde die doppeldeutige Form, die einen Oktopus und ein geistartiges Wesen darstellt.

Das Preisgericht bewertet den Entwurf als kindgerecht, aber eher ansprechend für eine jüngere Altersgruppe.

### **Entwurf 1008: *Windgeschichten in Stein gemeißelt***

Das Preisgericht beurteilt den Bezug zur Umgebung, insbesondere zur historischen Geschichte des Stadtteils, welcher früher ein Zentrum von Windmühlen war, positiv. Die Windspiele und Wandgestaltungen sind altersgerecht und sprechen alle Jahrgänge der Schule gleichermaßen an. Das Preisgericht bewertet die Gestaltung der Windspiele und ihren Bezug zum Fassadenornament ebenfalls positiv. Die Positionierung der sieben Objekte auf dem Vorplatz und die Funktionalität im Raum wurden gelobt.

Diskutiert wurden bezüglich des Titels, der von einzelnen Mitgliedern des Preisgerichts als unglücklich formuliert wahrgenommen wurde. Andere Preisrichter\*innen erkannten im Titel eine spielerische Zweideutigkeit. Einige Preisrichter\*innen beurteilen die künstlerische Transformation eher schwächer und wenig eigenständig.

### **Entwurf 1009: *Von Tieren und Pflanzen***

Das Preisgericht lobt die collageartige Darstellung, die Vielfalt der Materialien und die Herstellungsverfahren der Objekte. Die Herleitung der Motive, die auf Spaziergängen in der urbanen Umgebung der Schule gefunden werden sollen, wurde als positiv bewertet. Die Partizipationsmöglichkeit der Schüler\*innen im Rahmen eines Workshops weitere Motive zu finden, stellt einen besonderen Ansatz dar. Die unterschiedlich hergestellten Objekte sind langlebig und werden von einzelnen Preisrichter\*innen als zeitlos bewertet.

Kritikpunkte wurden bezüglich der formalen Herleitung der Motive u.a. aus Werbung und Design der Umgebung geäußert. Teilen des Preisgerichts fehlt die Nachvollziehbarkeit der Herleitung für die Schüler\*innen. Einzelne Preisrichter\*innen beurteilen die Motivwelt als zu flach und wenig komplex. Teilen des Preisgerichts fehlt die künstlerische Transformation.

### **1010: *Auch wir leben hier***

Das Preisgericht lobt die Idee der Darstellung von Spuren, die Ausdruck von etwas nicht Anwesendem sind. Eine starke Ansprache an die Fantasie der Betrachter\*innen wird ermöglicht. Zudem wurden die Werke als dekorativ im besten Sinne wahrgenommen.

Einige Preisrichter\*innen kritisieren, dass die Menge der Tierspuren auf dem Vorplatz nun zu zahlreich ist. Dadurch geht die Subtilität, die in der Ideenskizze (1. Phase) zum Ausdruck kam, etwas verloren. Einige Objekte im Außenraum werden als zu groß empfunden und die Wandgestaltung im Innenraum (Wettkampf von Hase und Schildkröte) zu erklärend wirkt.

**Die Entwürfe 1005, 1006, 1009 bilden die engere Wahl. Das Preisgericht entscheidet einstimmig, dass die schriftliche Beurteilung der Entwürfe seitens der Wettbewerbsbetreuung aus der Mitschrift der Sitzung formuliert und mit der Vorsitzenden abgestimmt werden soll.**

#### **Schriftliche Beurteilung zu Entwurf 1005: *Willkommen!***

Die hohe Blumenskulptur als Willkommensgeste ist in ihrer Überdimensionierung und leuchtenden Farben ein Identitäts- und Orientierungstiftendes Symbol, wobei die inhaltliche Herleitung von traditionellen Teppichmustern formal nachvollziehbar dargestellt wird. Dieser kulturelle Bezug wird von den Mitgliedern des Preisgerichts positiv bewertet. Ergänzend assoziieren einzelne Preisrichter\*innen eine pixelartige Form, wodurch eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne gesehen wird. Die beiden Blätter am Stiel der Blume bilden ein wirkungsvolles ikonographisches Merkmal. Das Preisgericht bedauert die Ausrichtung der Blüte entlang der Straße, die eine Fernwahrnehmung eher ausschließt.

Kontrovers diskutiert wird die Wandmalerei im Haupttreppenhaus und in den Salons. Einige Preisrichter\*innen bewerten die Gestaltung als konzeptionell schwächer im Vergleich zu der rapportartigen Ausführung, wie sie in der Ideenskizze (1. Phase) dargestellt wurde. Die Fragmentierung der Form wird von anderen Preisrichter\*innen als anregend und offen wahrgenommen. Das Preisgericht vermisst genaue Angaben zur Materialität (Farbangaben) und Oberfläche (matt/glatt) der Wandgestaltung.

#### **Schriftliche Beurteilung zu Entwurf 1006: *The Mapquilt Tree***

Die Skulptur ist ein eigenständiges und raumprägendes Objekt. Der Mapquilt Tree markiert deutlich den Vorplatz für die Schulgemeinschaft, Anwohner\*innen sowie Passant\*innen.

Die Form der Baumkrone ruft vielschichtige Assoziationen von klassischen Straßenkarten, Faltpänen, Netzen, einem Textil, Blattadern, blattloses Geäst sowie Papier auf. Die Baumkrone mutet besonders filigran an. Das transluzente Material und die textile Form wirken wärmend und bilden mit besonderer formaler Eleganz einen schützenden Raum. Die beiden unterschiedlichen Materialien Kunststoff und Stahl verleihen der Skulptur einen stimmigen Materialkontrast.

Bestandteil des Entwurfs ist auch die Vermittlung der Kunst. Die von den Verfasser\*innen entwickelte Erzählung des Mapquilt Tree ist ein zartes surreales Märchen, das generationsübergreifend gelesen werden kann. Sprachlich werden starke, einprägsame Bilder aufgerufen, die die Herleitung des skulpturalen Objekts langfristig wirken lassen. Skulptur und Märchen sind in besonders hohem Maße Identitätstiftend – sogar über die Schulgemeinschaft hinaus.

Das PDF für die Schulgemeinschaft ist besonders detailliert und konzeptionell schlüssig ausgearbeitet und stellt eine Bereicherung für die Vermittlung des Kunstwerks dar. Der Entwurf The

Mapquilt Tree ergänzt die Kunst im öffentlichen Raum des Bezirks um ein vorbildloses skulpturales Objekt mit hohem künstlerischen Anspruch und großer Wertigkeit.

Das Preisgericht empfiehlt, dass das illustrierte Kinderbuch mit haptischen Merkmalen für sehingeschränkte Personen ergänzt werden sollte. Die Baumkrone darf nicht bekletterbar sein und muss dem Schulbetrieb standhalten.

### **Schriftliche Beurteilung zu Entwurf 1009: *Von Tieren und Pflanzen***

Die Wandgestaltung überzeugt konzeptionell und formal. Mehrere Spaziergänge durch den Stadtteil rund um die Schule dienen als Grundlage für die Motivwahl. Die Motive werden auf unterschiedliche Weise gefunden: Pflanzen und Tiere finden sich in einem Buch im Teeladen um die Ecke oder auf einem Werbeschild des Kiosks nebenan. Diese sehr urbane Form des Sammelns von Naturmotiven verleiht dem Entwurf auf subtile Weise einen ortsspezifischen Charakter. Nachbarschaft und Schulgemeinschaft werden über das Thema Tiere und Pflanzen miteinander verwoben. Die Herleitung wird die Betrachter\*innen langfristig beschäftigen, da sie ein Verweilen im Kiez voraussetzt.

Formal überzeugt der Entwurf insbesondere durch die vielfältige Materialwahl. Mehrere künstlerische Ausdrucksformen sind in der Assemblage vereint: Malerei, Skulptur und Druck. Formalästhetisch verbinden sich traditionelle Techniken wie die der Keramik mit modernem Digitaldruck.

Die Arbeit gilt als besonders nachhaltig und zeitlos in ihrer Wirkung. Das Entdecken ihrer Vielschichtigkeit wird die Schulgemeinschaft und die Besucher\*innen langfristig bereichern.

### **TOP 5 Auswahlentscheidung und Realisierungsempfehlung**

Nach weiterer Diskussion legt das Preisgericht mit 5 Ja-Stimmen / 2 Nein-Stimmen folgende Rangfolge fest:

- 1. Rang für Entwurf 1006**
- 2. Rang für Entwurf 1009**
- 3. Rang für Entwurf 1005**

### **Das Preisgericht empfiehlt Entwurf 1006 einstimmig zur Realisierung.**

Einstimmig werden folgende Empfehlungen zur Realisierung gegeben:

- Vor Vertragsabschluss mit den Verfasser\*innen von Entwurf 1006 hat eine Vorabstimmung mit der Unfallkasse stattzufinden, um die verkehrssichere Ausführung der Kunst im vorgegebenen Kostenrahmen sicher zu stellen.
- Bestandteil des Vertrags zur Realisierung mit den Verfasser\*innen von Entwurf 1006 muss die Verpflichtung sein, dass vor der Ausführung des Werks ein vollständiger statischer Nachweis vorliegt.
- Falls Entwurf 1006 nicht realisierbar ist, soll Entwurf 1009 (2. Rang) realisiert werden.

## **TOP 6 Aufhebung der Anonymität und Entlastung der Vorprüfung**

Die Vorprüfung wird einstimmig entlastet.

Zur Aufhebung der Anonymität werden die Umschläge mit den Verfasser\*innen-Erklärungen geöffnet und verlesen:

Entwurf 1001: Holger Beisitzer

Entwurf 1002: Ahu Dural (Mitarbeit: Sarah Autenrieth, Hanni Pannier)

Entwurf 1003: Ekaterina Kovalenko

Entwurf 1004: Dorothee Berkenheger und Reinhard Brüggemann

Entwurf 1005: Silvana Tiller-Tapanova

Entwurf 1006: Stephanie Imbeau (Mitarbeit: Das Stahlhaus)

Entwurf 1007: Frauke Boggasch

Entwurf 1008: Felix J. Hermann Stumpf (Mitarbeit: Adam Slowik, Josepa Matic, Manon Richard, Steffi Kallmayer-Stumpf)

Entwurf 1009: Inken Reinert (Mitarbeit: Jens Engelhardt, Beatrice Jugert, David Star)

Entwurf 1010: Martin Sulzer

## **TOP 7 Abschluss der Preisgerichtssitzung**

Die Vorsitzende bedankt sich für die konstruktive Diskussion und gibt den Vorsitz zurück an den Auslober. Für den Auslober dankt Judith Laub allen an diesem Kunstwettbewerb Beteiligten für die konstruktive Mitwirkung am Verfahren und insbesondere Renate Wolff für die kompetente Leitung der Sitzung. Sie dankt zudem Dorothea Strube und Liesa Andres für die Wettbewerbsbetreuung und umfängliche Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge sowie Cleo Wächter für die allgemeine Koordination des Verfahrens.

Berlin, 9. Februar 2024

gez. Renate Wolff, Vorsitzende des Preisgerichts

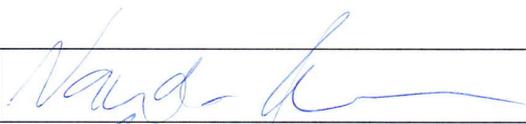
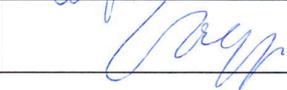
**Kunst am Bau für den Neubau einer Grundschule  
in der Reinickendorfer Straße 60, 13347 Berlin (Berliner Schulbauoffensive II)**  
Zweiphasiger, berlinweit offener und anonymer Kunstwettbewerb

**Sitzung des Preisgerichts (2. Phase) am 2. Februar 2024**

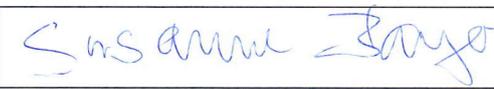
Ort: Rathaus Tiergarten Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin  
Raum: Balkonsaal; Raum 130/131 (1. OG)

**Anwesenheit**

**Stimmberechtigte Fachpreisrichter\*innen**

Nándor Angstenberger Künstler	
Zoë Claire Miller Künstlerin	
Katja Marie Voigt Künstlerin	
Renate Wolff Künstlerin	

**Stellvertretende Fachpreisrichterin**

Susanne Bayer Künstlerin	
-----------------------------	--

**Stimmberechtigte Sachpreisrichter\*innen**

Benjamin Fritz, Bezirksstadtrat für Schule und Sport im Bezirk Mitte von Berlin	
Reiner Künstler, stellvertretender Leiter des Referats Bildung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	
Olaf Busse, Architekt, aim Architektur Management, Busse & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbH	

**Ständig anwesende, stellvertretende Preisrichterin**

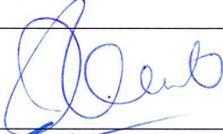
Julia Frankenberg Künstlerin	
---------------------------------	--

**Stellvertretende Sachpreisrichter\*innen**

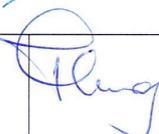
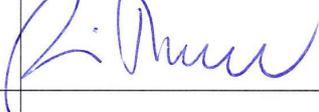
Stefanie Remlinger, Bezirksbürgermeisterin des Bezirks Mitte	-
Sebastian Pohle, Referat Bildung, SenStadt	-

Thoralf Küch, Referat Bildung, SenStadt	-
Ralf Wenning, Architekt, aim Architektur Management, Busse & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbH	-

### Wettbewerbssteuerung

Judith Laub, Sachgebietsleitung Stadtkultur im Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte, BA Mitte von Berlin	
Cleo Wächter, wiss. Volontärin, Sach- gebiet Stadtkultur im Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte, BA Mitte von Berlin	

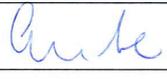
### Sachverständige

Bianka Flemig, Schulaufsicht Grundschulen, Regionale Schulaufsicht/ Außenstelle Mitte, Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie	
Mathias Hörold, Schulleitung Anna-Lindt- Schule	entschuldigt
Nina Kadri, Dipl.-Ing. (FH) Architektin, Sachverständige für Barrierefreiheit	
Tugba Karabicak, Schul- und Sportamt Mitte	
Angelika Koll, Konrektorin Anna-Lindt- Schule	
Dr. Ute Müller-Tischler, Fachbereichsleitung Kunst, Kultur und Geschichte, BA Mitte von Berlin	
Ilona Sander, Referat Bildung, SenStadt	-
Britta Schubert, Sachverständige für Verfahrensfragen, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH	

### Gäste

Tarek Massalme, Fachpolitischer Sprecher für Stadtentwicklung, Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen, BVV Mitte	
Daniela Sokolowski Standortleitung, Schulumweltzentrum Berlin Mitte	
Katja Zimmermann, Vorsitzende des Kulturausschusses, BVV Mitte	

### Vorprüfung

Dorothea Strube Kunstvermittlung	
Liesa Andres Kunsthistorikern	